

# Call for Papers

## Blendwerk und Trugbild. Illusion und Wahrheit als Konstanten der Kunst?

### 101. Kunsthistorischer Studierendenkongress (KSK) Bamberg

#### Der KSK und das Programm

Der Kunsthistorische Studierendenkongress (KSK) ist die Vollversammlung aller Studierenden der Kunstgeschichte und Kunstwissenschaften des deutschsprachigen Raumes. Es soll den Studierenden die Möglichkeit geboten werden, sich auszutauschen und zu vernetzen, hochschulpolitische Themen zu diskutieren und zu wechselnden Schwerpunkten erste wissenschaftliche Vorträge zu halten. Der KSK wird ehrenamtlich geplant und durchgeführt von Studierenden der Kunstgeschichte.

Neben studentischen kunsthistorischen Vorträgen zu Objekten verschiedener Gattungen aus unterschiedlichen Zeiten sind Abendvorträge renommierter Fachleute geplant. Das Rahmenprogramm wird aus Begrüßungs- und Abschlussveranstaltungen und verschiedenen Exkursionen und Workshops bestehen.

#### Das Verhältnis von Kunst und Illusion wirft immer wieder die Frage auf:

#### Ist nicht jede Kunst im Kern Täuschung?

Schon die Architektur im alten Griechenland täuschte – teils offensichtlich, teils versteckt – auf mehreren Ebenen. Die Imitation eines Holzbaus in Stein dürfte schnell erkannt worden sein, ebenso die Fassung als materialverhüllender Farbvorhang. Aber begriffen Betrachtende die Inklination und Kurvatur, die hinter der verstärkten Nah- und Fernwirkung steckten?

Kunstschaffende der Antike und frühen Neuzeit wetteiferten mit immer neuen Ideen um die bestmögliche Täuschung des menschlichen Auges. Sah Vasari noch die idealisierte, aber wahrheitsgetreue Abbildung der Natur als höchstes Ziel der Kunst, machten Künstlerinnen und Künstler des Manierismus und Barock den Trompe-l'œil zur unterhaltsamen Spielerei.

Die Verweigerung von Täuschung war und ist wiederum eines der wichtigen Prinzipien moderner Kunst. Zunehmende Abstraktion bis hin zu vollkommener Loslösung von Gegenständlichkeit hatte nicht mehr den Anspruch, abzubilden. Andere Strömungen der Moderne verweigerten sich der Abbildung, indem sie Alltagsobjekte zu Kunst umdeuteten oder sich – beispielsweise über Performance – vollständig von Materialität lösten.

Die technischen Möglichkeiten zur Nachbearbeitung und Veränderung visueller Medien haben sich seit der Jahrtausendwende deutlich erweitert. Gleichzeitig ist es möglich geworden, täuschend echte virtuelle Realitäten zu schaffen. Sowohl innerhalb der bildenden Kunst als auch der Kunstvermittlung und -erforschung wird versucht, sich diese Neuerungen zunutze zu machen – mit unterschiedlichem Erfolg.

Ein weiteres zeitgenössisches Phänomen ist die Rekonstruktion verlorengegangener Denkmale. Anders als bei den teils frei erfundenen Ergänzungen des 19. Jhs., wird heute die Wiederherstellung eines vermeintlichen Originalzustandes beabsichtigt. Obwohl die Forschungsmeinungen die Praxis des 19. Jhs. mehrheitlich kritisch sehen, wird dennoch zugunsten moderner Ergänzungen häufig mit der Wiederherstellung eines ursprünglichen Gesamtbildes argumentiert. Ob sich durch neue, historisierende Denkmale die öffentliche Wahrnehmung historischer Denkmale verschlechtert, bleibt abzuwarten.

Die von Kunstschaffenden beabsichtigten und durch Kunstwerke hervorgerufenen Empfindungen und Wirkungen sind Menschen anderer Zeiten meist nicht auf den ersten Blick ersichtlich. Während die Aussagekraft einiger Werke bereits nach wenigen Generationen erlischt, bleiben andere über Jahrtausende lesbar. Ob als Herrschaftsinstrument, Spielerei oder Bildungsprüfung, das „Bild“ in all seinen Ausprägungen hat bis heute nicht an Wirkung verloren.

Studierende der Kunstgeschichte und angrenzender Disziplinen sind eingeladen, Vorträge oder selbstgewählte Vermittlungsformate zum Thema **Blendwerk und Trugbild** auf dem 101. KSK zu präsentieren.

Sendet uns ein **Exposé** (maximal 1 Din A4 Seite) eures Vortrags oder selbstgewählten Formates (deutsch oder englisch) und einen kurzen tabellarischen Lebenslauf bis zum **15.04.2022** als PDF an: [101.ksk.bamberg@derksk.org](mailto:101.ksk.bamberg@derksk.org), Betreff: Exposé Blendwerk & Trugbild

Vorträge werden am 27.05. und 28.05. stattfinden, die Vortragsdauer beträgt maximal 30 Minuten mit anschließenden 15 Minuten für Rückfragen, bei selbstgewählten Formaten entsprechend insgesamt 45 Minuten. Solltet ihr an einem der beiden Termine nicht können, bitte ergänzt diese Information in eurer E-Mail. Reisekosten (nur Bahntickets) können übernommen werden, Übernachtungskosten können nicht übernommen werden.

Mail: [101.ksk.bamberg@derksk.org](mailto:101.ksk.bamberg@derksk.org)

Web: [www.derksk.org/derksk](http://www.derksk.org/derksk)